

Kurzfassung der Berichte in den türkischen Zeitungen:

Hürriyet:

Die falsche Politik nutzte den Rassisten

Bremen – Alpers und Tuncel betonten, dass die seit Jahrzehnten andauernde falsche Migrations-Politik der Regierungen die Rassisten ermutigt hätte. Sie unterstrichen, dass die Migranten nicht an den Kommunalwahlen teilnehmen könnten und im Alltag, wie bei der Wohnungssuche, diskriminiert würden. (Nicht akzeptabel sei) Alpers sagte: "Die Neo-Nazis werden von den populistischen Politikern ermutigt, die für alle Probleme im Land die Migranten verantwortlich machen".

Türkiye:

Gleiche Chancen bei der Bildung

Bundestagsabgeordnete Agnes Alpers sprach beim Pressefrühstück, das sie mit ihren Bremer Mitarbeitern organisiert hatte, den türkischen Pressevertretern. Die Bundestagsabgeordnete berichtete, dass sie selber lange Jahre mit Migranten zusammengelebt habe und sie die Vorteile der Zweisprachigkeit kenne. Alpers bedauerte, dass diese Vorteile von der Bremer Politik leider nicht anerkannt werden. Alpers kündigte an, dass sie im Rahmen der bundesweiten Vorlesetage in einem Gröpelinger Kindergarten aus dem zweisprachigen Buch "Regenbogenfisch" vorlesen werde.

Alpers kritisierte das Verfahren der Anerkennung der ausländischen Diplome. Obwohl hier besondere Potentiale vorhanden seien, handelte die Regierung fahrlässig, sagte Agnes Alpers.

Der Bremer Die Linke-Abgeordnete Cindi Tuncel kritisierte die Ungleichbehandlung der Migranten, die von außerhalb der EU kommen. Beide Abgeordnete forderten soziale und politische Verbesserung für Migranten.

Sabah:

Sie forderten Chancengleichheit bei der Bildung

Die Bundestagsabgeordnete Agnes Alpers und der Landtagsabgeordnete Cindi Tuncel trafen türkische Pressevertreter bei einem Frühstück. Die beiden Abgeordneten berichteten über ihre Arbeit in den jeweiligen Parlamenten mit dem Schwerpunkt Migration.

Agnes Alpers berichtete von ihrer früheren Arbeit mit Migranten in Berlin und betonte die Vorteile der Zweisprachigkeit. Sie bedauerte, dass die Möglichkeiten für Zweisprachigkeit in Bremen nicht gegeben seien.

Sie kündigte an, dass sie im Rahmen der bundesweiten Vorlesetage in einem Gröpelinger Kindergarten aus dem zweisprachigen Buch "Regenbogenfisch" vorlesen werde. Alpers forderte Chancengleichheit bei der Bildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Cindi Tuncel beklagte, dass die Migranten in Deutschland kein Wahlrecht hätten, obwohl sie lange hier leben würden, Und kritisierte das sogenannten Optionsmodell für Jugendliche mit Migrationshintergrund, wonach sie zwischen 18 und 23 Jahren für eine der Staatsbürgerschaften sich entscheiden müssen.

Post:

Zweisprachig aufwachsen ist ein Vorteil

Bei einem Frühstück der Linken kamen die Bundestagsabgeordnete Agnes Alpers und der Bremer Abgeordnete Cindi Tuncel mit türkischen Pressevertretern zusammen.

Alpers berichtete, dass sie nach ihrem Studium in Berlin dort länger mit Migranten gearbeitet habe und daher die Vorteile der Zweisprachigkeit kenne. Sie kündigte an, dass sie im Rahmen der bundesweiten Vorlesetage in einem Gröpelinger Kindergarten aus dem zweisprachigen Buch Regenbogenfisch vorlesen werde.

Alpers forderte, die ungleiche Behandlung der Schulen in unterschiedlichen Stadtteilen in Bremen müsse aufhören. Die Privatisierung der Bildung sei inakzeptabel. Alpers forderte Chancengleichheit bei der Bildung für jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Bremer Abgeordnete kritisierte auch, dass viele Migranten nicht wählen könnten, obwohl sie seit Jahrzehnten in Deutschland leben.